

Bombenattentat auf das Friedberger Rathaus.

Einbruch in der Reichsbank.

Eine ungeheuerliche Tat ist in einem friedlichen Landstädtchen Hessens verübt worden. Man glaubt fast, nicht im 20. Jahrhundert zu leben, sondern in jene Tage zurückversetzt zu sein, in denen Räuberbanden, geführt von verwegenen Hauptleuten, die Bevölkerung in Schrecken setzten. Der Bandit ist mit einer ungläublichen Frechheit zu Werke gegangen, und die Kühnheit seiner Tat wäre eines besseren Zwecks würdig gewesen. Doch zu einem fluchwürdigen Genuß seines graulichen Vorgehens ist der Räuber nicht gekommen. Als er sah, daß sein Plan vereitelt war, entlebte er sich selbst. — Wir erhalten hierzu folgende näheren Nachrichten:

Friedberg, in Hessen, 23. Juni. Zu dem Bombenanschlag auf das Rathaus in Friedberg wird noch berichtet: Gestern nachmittags gegen 4 Uhr erkante plötzlich in der Vorhalle des hiesigen Rathauses eine furchtbare Detonation, die von einer dort niedergelegten Bombe herrührte. Alle Türen des Rathauses flogen heraus und die Fensterhebeln sprangen in Scherben. Die Treppen wurden zertümmert, so daß die Beamten aus dem ersten Stockwerk sich auf Leitern herunterlassen mußten. Das Dach ist teilweise durchschlagen und die Fenster aller Nachbarhäuser gingen in Trümmer. Eine große Menschenmenge hatte sich bald auf dem Plage vor dem Rathaus eingefunden. Während der allgemeinen Verwirrung kurz nach der Explosion wurde ein Ueberfall auf die Reichsfinanzkasse in Friedberg verübt, die sich in der Nähe des Rathauses befindet. Dort war gerade der Bankvorsteher Meyer beschäftigt, als ein Mann mit einer schwarzen Maske in das Zimmer trat. Der Bankvorsteher merkte sofort die Absicht des Räubers und griff ihn an. Er erhielt mehrere Schläge auf den Kopf. Der Räuber stürzte hierauf, als er sah, daß sein Plan vereitelt war, auf die Straße und floh in der Richtung nach Hanheim, nachdem er vorher noch einen Revolvererschuß auf den Bankbeamten abgegeben hatte, durch den dieser leicht verletzt wurde. Ein 13 Jahre alter taubstummer Junge, der sich dem Fliehenden entgegenstellte, erhielt von diesem einen Schuß in den Unterleib und erlag später seinen Verletzungen. Zwei auf dem Felde arbeitende Bauern, die gleichfalls den Verbrecher aufzuhalten versuchten, wurden ebenfalls verwundet. Kurz vor Hanheim erschloß sich der Attentäter durch einen Schuß in die Schäfte. Obgleich er noch 10 Minuten lebte, starb er bald darauf. Man fand bei ihm Papiere auf den Namen eines Arbeiters aus Oberwolfstadt. Die näheren Ermittlungen ergaben, daß es sich um den Chauffeur Barthelemy in aus Halle a. S. handelt. Er trug 4700 Mk. in Papiergeld und 100 Mk. in Gold bei sich. Wie sich herausgestellt hat, hat sich der Attentäter vor einigen Tagen in einem hiesigen Hotel unter der Ansage, Reisender einer Glaswarenfirma zu sein, eingemietet. In seinem Koffer wurden mehrere Bomben gefunden.

Friedberg, 23. Juni. Der Bankvorsteher Meyer hat bei dem gefürchten Ueberfall zwar schwere, aber nicht lebens-

gefährliche Verletzungen erlitten. Eine Kugel blieb in der Stirn stecken und wird entfernt werden können. Außerdem wurde er durch einen Streifschuß an der Nase verletzt. Meyer hat jetzt ein hartes Mundstücker.

Der Staatsanwalt und die Polizei eilten sofort nach Bekanntwerden des Attentates nach Friedberg, um den Tatbestand aufzunehmen. Kommissar Wieland äußerte den Gedanken, daß zwischen dem Attentat vom 14. Juni in der Bodenheimerlandstraße zu Frankfurt und dem in Friedberg ein Zusammenhang bestehe. In der Tat wurde in Friedberg gestern eine ähnliche Bombe verwendet wie damals in Frankfurt. Die Polizei fahndet eifrig nach dem zweiten Verbrecher, der im gleichen Alter wie Barthelemy stehen soll. Er wohnt nicht mit diesem zusammen; vielmehr ist er in Frankfurt oder in Frankfurt. Täglich trafen sich die beiden an einem anderen Orte.

Nach dem Attentat soll er sich umgesehen und die Stadt in einem Sportlokal verlassen haben. Nach der Tat fand man vor dem Wohnhause ein Fahrrad mit einem Tüschchen, in dem sich Rindschuß, Dynamit und zwei birnenförmige Hochbomben von 9 Zentimeter Länge und 5 Zentimeter Durchmesser befanden. Im Dien des Zimmers, das Barthelemy bewohnte, fand man ferner eine grün überförmige Papphülle, auf welcher in deutlicher, englischer und französischer Sprache zu lesen war: „Diese Hülle ist abzunehmen, bevor die Batterie in Gebrauch genommen wird.“ Auch sonst machte sich der Attentäter im Hotel verächtlich. Er verstopfte alle Schlüssellocher seines Zimmers mit Papier. Es ist jetzt festgestellt, daß zwei Personen mitgewirkt haben. Meyer will auch zwei Personen gesehen haben, was auch von anderer Seite bestätigt wird.

Friedberg, 23. Juni. Die Revision der Reichsbanknebenstelle ergab, daß die Kasse bis auf den Pfennig stimmt. Die bei Barthelemy vorgefundene Summe rührt offenbar von einem anderen Einbruch her.

Friedberg, 23. Juni. Wie sich erst später herausstellte, sind bei der Bombenexplosion im Rathaus doch zwei Personen verwundet worden. Einem Gendarmen flog ein Türflügel an den Kopf, ein vorübergehendes Kind erlitt durch die Glasscherben mehrere Verwundungen. Die Aufregung in der Bevölkerung ist sehr groß. Der ganze Platz vor dem Rathaus und dem Vorgelände ist vollständig abgesperrt.

Friedberg (Hessen), 23. Juni. (Privat-Telegr.) Wie die „Neue Friedberger Zeitung“ meldet, soll der Attentäter ein Chauffeur Blantzenstein oder Bodenheim aus Halle a. S. sein. Er war etwa 25jährig und hatte mehrere Tage als Kaufmann Schmidt in Friedberg logiert. Ueber seinen Komplexen ist nur bekannt, daß er gleichfalls in jungen Jahren steht. Einige Zeugen wollen beide zusammen gesehen haben. Auch ein Automobil wird mit dem Attentat in Verbindung gebracht, ob mit Recht, bleibt fraglich. Wie sich noch herausstellt, rühren die Wunden des Bandendirektors Meyer nicht, wie es zuerst hieß, von Schüssen, sondern von Schlägen her. Der Attentäter scheint auf den Direktor eingeschlagen zu haben.

schrauben lassen, je nachdem man es kälter oder wärmer haben will. Der Preis ist 10 Pf.; dafür erhält man ein schönes großes Handtuch und ein vollkommen genügend großes Stück Seife. Bei heißen Tagen sind ca. 1010 Männer- und ca. 450 Frauenüber täglich verbraucht worden. Dann sind nett ausgestattete Vorzimmer vorhanden. Mehr kann man wahrhaftig nicht verlangen!

Wenn man von derartigen Anlagen 5-6 Stück in Halle in der Stadt an passenden Stellen verteilt, würde man einen wahren Bedürfnis des mittleren und niederen Teiles unserer Bevölkerung entgegen.

Bemerkte nur noch, daß der wohlhabende Teil der Bevölkerung Badeeinrichtungen hat, womit ja alle Neubauten ausgestattet werden; diese Menschen würden von einem Hallenschwimmbad nie Gebrauch machen. Für Schwimmer könnte die Stadt noch Badestellen in der Saale einrichten.

Eugène Beauvais, Hauptmann a. D.

Der Neubau eines Reform-Realgymnasiums beschäftigt gestern den Bauausschuß. Das Projekt wurde mit einigen Abänderungen genehmigt.

Die Schule erhält ihren Platz auf dem Terrain des Freybergischen Gartens, zwischen Krausen- und Krutzenbergstraße.

Der Bauausschuß

gerechmigte in seiner gestrigen Sitzung verschiedene bauliche Veränderungen für den Zoologischen Garten, ferner die Pflanzung des Hofes der Feuerweh-Hauptwache, für die 1100 Meter hemilligt wurden. Vom Hausgrundstück Leitzgerstraße 76 sollen 2 Quadratmeter Land erworben werden.

27. Konferenz der Vorstände der Preussischen Landwirtschaftskammern.

Die Vorstände der preussischen Landwirtschaftskammern traten gestern im Sitzungssaal der sächsischen Landwirtschaftskammer in Halle zu ihrer 27. Konferenz unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Grafen v. Schöwerin-Löwis zusammen. An der Sitzung nahmen außer den 63 Delegierten die Vertreter des Herrn Landwirtschaftsministers unter Führung des Herrn Ministerialdirektors Schroeter der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen, die Herren Regierungspräsidenten von Magdeburg, Merseburg und Erfurt sowie eine Reihe weiterer Repräsentanten der Provinz teil. Dem neuen Landwirtschaftsminister wurde folgendes Begrüßungstelegramm gesandt: „Die zu ihrer 27. Konferenz versammelten Vorstände der preussischen Landwirtschaftskammern begrüßen Eure Excellenz in Ihrem neuen Amt und geben der Hoffnung auf eine lange und segensreiche Amtsführung Ausdruck.“

An den Denkmälern der Heroen der landwirtschaftlichen Wissenschaft, Professor Dr. Mærker und Excellenz Professor Kühn, wurde von der Konferenz je ein Kranz niedergelegt.

Verhandlungsgegenstände waren:

Vorlagen der Zentralfstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern:

Ausführungsbestimmungen zum Reichsversicherungsgefeß (Berichterfater: Deonomierat Burdhardt-Berlin). — Welche Befahrungen bedrohen die Landwirtschaft durch das Zuwandlungsgefeß? (Berichterfater: Regierungspräsident a. D. von Weder-Sagisdorf; Mitberichterfater: Graf von Westphal, Oberverwaltungsmitgliedrat, M. d. R., Berlin-Schöneberg). — Der gegenwärtige Stand der Organisation der Viehwirtschaft. (Berichterfater: Deonomierat Burdhardt-Berlin.)

Vorlage der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein:

Die Hebung der Beiträge zu den Landwirtschaftskammern. (Berichterfater: Justizrat Dr. Rendtorff, Syndikus der Landwirtschaftskammer in Kiel.)

Vorlage der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz:

Ergänzung des Gesetzes betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Erzfamitten. (Berichterfater: Generalsekretär Dr. Reinhardt-Bonn.)

Vorlage der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlefien:

Die Einrichtung paritätischer Stellen nachweise für Güter, beamtete bei den Landwirtschaftskammern. (Berichterfater: Landrat v. Klitzing-Niederbarchau.)

Vorlage der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern:

Die einheitliche Bearbeitung der Arbeiterfragen durch die Landwirtschaftskammern. (Berichterfater: Regierungsrat Borchert-Stettin.)

Tagelager der preussischen Volksschullehrer.

Eine Eingabe des preussischen Lehrervereins, mit den Tagelagern der Staatsbeamten auch die der Volksschullehrer zu regeln, ist der Regierung als Material überwiesen worden. Durch Ministerialerlaß vom 22. September 1897 ist bestimmt worden, daß die Volksschullehrer die Tagelager und Reisekosten nach Rangklasse VII erhalten, also zwischen Subalternbeamten und Unterbeamten eingereiht sind.

Die preussischen Volksschullehrer verlangen mit Recht, daß sie in die Rangklasse VI (mittlere Beamten) versetzt werden und daß der noch bestehende Minderbemessungsstand für sie beseitigt wird. Sie erhalten nämlich, wenn sie als Zeugen und Sachverständige vernommen werden, nichts. Wenn z. B. in einer Schulversammlungsbesitzung, Richter und Gendarm als Zeugen auftreten, so erhält letzterer 8 bzw. 6 Mk., der Richter — nichts!

Übermann wird anzuhen, daß diese unterschiedliche Behandlung weder leich noch gerecht ist. Hoffentlich befreit sich die Regierung, die Lücke auszufüllen.

Die Entwicklung des Mittelschulwesens

wird durch folgende Zahlen dargestellt: Im Jahre 1891 gab es, um von den privaten Schulen zu schweigen, 276 öffentliche Mittelschulen mit 1933 Lehrpersonen und 68 693 Schülern. Im Jahre 1901 war die Zahl der Schulen bereits auf 456 gestiegen, an denen 3983 vollbeschäftigte Lehrkräfte arbeiteten und die von 135 041 Schülern besucht waren. Von diesen 456 Schulen hatten 317 fünf und mehr aufsteigende Klassen, 82 hatten 4 Klassen, 46 deren 3, 17 deren 2. Nach der Statistik der Jahres 1906 war die Zahl der Mittelschulen auf 459 gestiegen, an denen 4541 Lehrpersonen vorhanden waren und die von 145 639 Schülern besucht wurden. Während von 1901 bis 1906 die Zahl der Schulen mit sechs Klassen von 34 auf 23, die der Schulen mit 7 Klassen von 84 auf 46 zurückging, hiez die Zahl der Stufen Schulen von 124 auf 160, die der Stufenklassen von 30 auf 43.

Die meisten Mittelschulen zählen die Provinzen Sachsen, Brandenburg, Rheinland und Westfalen, in Ost- und Westpreußen, sowie in Posen und Pommern ist ihre Zahl sehr gering.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 23. Juni.

Das Hallen-Schwimmbad.

Wie Sie wissen, plant man bei uns den Bau eines Hallen-Schwimmbades, was, wie ich gehört, ca. 900 000 Mk. kosten soll. Wie ich aus allen verlässlichen Kreisen vernommen habe, ist man gegen diese Anlage, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Eine nicht unbedeutende Steuererhöhung ist unabweisbar.
2. In einem und demselben Bassin zu baden, in dem Hunderte baden, deren körperliche Beschaffenheit man nicht kennt, ist unappetitlich.
3. Ist die Benutzung durch die lang ausgestreckte Anlage unserer Stadt sehr erschwert, denn ich frage, wer wird von Cröllwisch, Trotha oder Böllbergweg das Bad benutzen?

Ich komme nun loeben von der Beschäftigung eines in Breslau von der Stadt erbauten Schwimms resp. Brausebades — nur Brausebad — und möchte raten, derartige Einrichtungen in verschiedenen Teilen der Stadt anzulegen. Ein Bad zu 24 Männer- und 15 Frauenzellen soll nach Aussage des Bademeisters ca. 60 000 Mk. kosten. Ich kann nur sagen, daß ich ein Stück von der Anlage bin. Die Zellen sind durchaus praktisch angelegt; es herrscht in ihnen die peinlichste Sauberkeit. Jede Zelle besteht aus zwei Abteilungen: die erstere dient zum Ausziehen, darin befindet sich eine kleine Bank, es sind hübsche Messinghaken angebracht, woran man die Kleider hängt, an der Erde liegt eine weiße Matte; denn tritt man in die andere Abteilung und kann nun vermittelst zweier Ventile, deren Wärmeabfuhr man durch ein Thermometer regulieren kann, sich

Für die

Reise: Bade-

Touristen-

Weddy-Pönicke.

Anzüge
Mäntel
Mützen
Handtücher
Laken
Hosen
Pantoffeln.

Hemden
Unterzeuge
Pelerinen
Rucksäcke
Plaids
Reisdecken

Halle a. S., Leipzigerstr. 6, Part., I., II. und III. Etage.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

In der abgelaufenen Berichtswache war die Preisbewegung nach unten gerichtet. Die letzten erschienenen Widersprüche traten auf die Entwicklung der Preise in den meisten Ländern wegen allzu grosser Trockenheit behoben. Naturgemäss musste die Tatsache an den Zuckermärkten zum Ausdruck kommen. Obwohl die Geschäftstätigkeit durchaus geringfügig blieb und die Veränderung der Preise in allen Richtungen doch von Wichtigkeit war, muss, falls sie weiter anhalten sollte, mit Notwendigkeit dazu führen, dass Zwangsrealisationen herauskommen. Das ist in den letzten Tagen teilweise schon geschehen und hat selbstverständlich dazu geführt, dass der Rückgang sich verschärfte. Verstärkt wurde die ungünstige Haltung des Marktes durch Angebote für österreichische Rechnung, die an einzelnen Tagen in recht flotter Weise auftraten. Besonders vernehmlich wirkte aber wieder das Verhalten der englischen Interessenten, die nach wie vor die marktgemässen Preise für kontinentalen Rübenzucker ablehnten und sichtlich bestrebt waren, weiteren Druck auf die Preise auszuüben.

Die statistischen Verhältnisse zeigen folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand ermässigte sich um 51 800 (Vorjahr Zunahme um 12 000) Sack und beläuft sich jetzt auf 547 200 (Vorjahr 780 100) Sack. — Die englischen Vorräte zeigen nach einer Zunahme um 38 000 (Vorjahr Abnahme um 8300) Zt die Höhe von 945 100 (Vorjahr 779 200) Zt. — Die Stocks in der amerikanischen Union vermehrten sich um 1000 (Vorjahr Abnahme um 18 000) Tons und erreichten jetzt die Höhe von 381 000 (Vorjahr 371 000) Tons. — Die cubanischen Vorräte erfuhrn 34 000 (Vorjahr 27 000) Tons Abnahme und betragen jetzt noch 285 000 (Vorjahr 247 000) Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte stellen sich — unter Berücksichtigung der amtlichen Nachweise für Mai — nach einer rechnerischen Abnahme um 371 000 (Vorjahr 294 600) Tons auf 2 499 000 Tons zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkt fanden Umsätze in greifbarer Ware, die als Unterlage für die Festsetzung der Preise hätten dienen können, nicht statt; das war sowohl in bezug auf Erzeugnisse als auch in bezug auf den Markt. In der Sache zur Lieferung kamen Umsätze zwar vereinzelt zustande, doch wurden die Werte von neuem etwas heruntergedrückt. Die Hersteller von Rohware verhielten sich abwartend und gingen mit ihren Forderungen nicht zurück; vereinzelt kamen aber einige Abschlüsse zustande, bei denen die zweite Hand als Abgeber auftrat. — Am Terpinmarkt führte die rückläufige Bewegung zu einer Preisabschwächung um 25 Pfg. pro Zentner, für alle, von 25—27 Pfg. für neue Ernte. — Am Raffinademarkt herrschte Geschäftstille. Die Abänderungen der Preise im allgemeinen befriedigend. Das Ausfuhrgeschäft stockte.

Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktiengesellschaft. In der am 21. d. M. in Kissen abgehaltenen Generalversammlung waren 22 Aktionäre anwesend, die ein Aktienkapital von 714 000 Mk. vertraten. Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto des Geschäftsjahres 1909/10 wurden genehmigt und die sofort zahlbare Dividende wurde auf 12 Proz. festgesetzt. Das aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglied, Herr Kurt Stecker in Halle a. S., wurde einstimmig wiedergewählt.

Die Akt.-Ges. David Richter, Textil- und Maschinenfabrik in Chemnitz, schlug für 1909/10 eine Verteilung von Dividenden in 10 (10) Proz. sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 auf 1 800 000 Mk. vor. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse ist in Aussicht genommen.

Bei der Deckung des Kohlenbedarfes der österreichischen Staatsbahnen pro 1911 wird nach der „Neuen Pr. Pr.“ zum ersten Male seit längerer Zeit wieder englische noch deutsche Kohle bestellt werden. Die Lieferung wird den Werken im Kladnoer Revier, den böhmischen Braunkohlenzentren und einigen kleineren sächsischen Kohlenwerken zufallen.

Die österreichische Regierung bestellte 2000 Waggons für die Staatsbahnen zum Preise von 10 Mill. Kr. Der erste internationale Kongress der Flachs- und Wergspinnerei-Vereinigungen wurde gestern geschlossen. Nach eingehender Debatte über die zu ergreifenden Massregeln zur Begünstigung des Flachsbauwesens wurde beschlossen, die Flachskultur in den einzelnen Ländern materiell und ideell zu fördern. Praktische diesbezügliche Vorschläge werden vorbereitet. Der nächste Kongress findet 1911 in Lille statt.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. An den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den angeschlossen Privatbahnen sind 2125 Wagen zur Verfügung. Von Braunkohle, Braunkohlenschiefer, Nussprempstein und Braunkohlenschiefer 4666 (nicht gestellt) — Wagen zu je 10 Ladestellen, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Erfurt 1000, des Direktionsbezirks Halle a. S. 1000, des Direktionsbezirks Magdeburg 1000, des Direktionsbezirks Leipzig 1000, des Direktionsbezirks Chemnitz 1000, des Direktionsbezirks Dresden 1000, des Direktionsbezirks Bismarck 1000, des Direktionsbezirks GutsMuth 1000, des Direktionsbezirks Harz 1000, des Direktionsbezirks Mitteldeutschland 1000, des Direktionsbezirks Thüringen 1000, des Direktionsbezirks Westphalen 1000, des Direktionsbezirks Ostpreußen 1000, des Direktionsbezirks Pommern 1000, des Direktionsbezirks Schlesien 1000, des Direktionsbezirks Brandenburg 1000, des Direktionsbezirks Preussen 1000, des Direktionsbezirks Ostpreußen 1000, des Direktionsbezirks Pommern 1000, des Direktionsbezirks Schlesien 1000, des Direktionsbezirks Brandenburg 1000, des Direktionsbezirks Preussen 1000.

Berliner Börse.

23. Juni
(Eigener Fernschrieft)

Das hervorragende Ultimo veranlasste die Spekulation zu weiterer Zurückhaltung. Trotzdem das Geschäft sich in engem Rahmen bewegte, war die Tendenz als ziemlich fest zu bezeichnen. Die Rückgänge der Getreidepreise und die feste Haltung New Yorks boten dem Markte eine Stütze. Grössere Kursveränderungen waren indessen auf keinem Gebiete zu verzeichnen. Eine Ausnahme machten nur von Kolonialwerten Ostindien, die auf die unbefriedigende Lösung in der heutigen Generalversammlung stark nachgeben mussten. Am Montanmarkt blieb der Bericht des „Iron Age“ von amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt ohne Einfluss. Dagegen beachtete man die New Yorker Meldung, dass sich am amerikanischen Stahlmarkt seit 14 Tagen eine Besserung bemerkbar mache; indessen wiesen die Kurse nur eine leichte Besserung auf. Am Bankmarkt war die Tendenz gleichfalls fest bei stillm Verkehre. Von Transportwerten waren Amerikaner im Einklang mit New York fest, Kanada gewannen anfangs 1/4 Proz. Schwächer lagen Anoteher und Schiffahrtswerte. Am Rentenmarkt war der Verkehr sehr still. Elektrische Werte und Kalkalien wiesen unverändert fest, blieb auf die gesamte Haltung im weiteren Verlauf ohne Einfluss.

Produktenbörse.

Das Eintreten regnerischer Witterung in den Vereinigten Staaten und die heutigen Niederschläge in Deutschland verurteilten in Verbindung mit dem ungunstigen Saatensandbericht

und wesentlich niedrigeren Liverpooler Notierungen stärkere Angebot in Brotgetreide, das daraufhin nicht unbedeutlich im Preise nachgab. Hafer und Mais waren im Preise gedrückt. Rüböl still.

Weizen: märkisch 106,00—107,00 per Juli 103,75 per Sept. 109,25 per Dez. 106,75.
Bogener märkisch 143,50—144,50 per Juli 149,25 per Sept. 149,75 per Dez. 151,75.
Hafer: feiner 164,00—173,00, mittel 150,00—163,00, gering 147,00 bis 152,00 per Juli 147,00, per Sept. 151,25.
Mais: märkisch 154,00—156,00, runder 150—154 per Juli 133,00 per Sept. 133,25.
Rüböl: per Juni 53,00, Okt. 50,50.

Waren und Produkte.

Zucker.
Magdeburg, 23. Juni. Kornzucker 88%, ohne Fass — — — Nachprodukte 77%, ohne Fass — — — Brodrandzucker 1 ohne Fass 25,00—25,50, Kristallzucker I mit Sack — — — Gemahlene Raffinade mit Sack 25—25,25, Gemahlene Mohls mit Sack 24,50 bis 24,75, Steig. Rohzucker I, Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Juni 147,00 G., 145,00 B., Juli 149,00 G., 145,00 B., August 149,00 G., 145,00 B., Sept. — — —, Okt. — — —, Nov. 114,00 G., 115,00 B., Okt.-Dez. 113,00 G., 113,00 B., Nov. 113,00 G., 112,75 B., Okt.-Dez. 112,75 G., 113,00 B., Nov. 113,00 G., 113,25 B., Januar-Februar 114,00 G., 114,25 B., Mai 113,25 G., 113,50 B.

Hamburg, 23. Juni. (Vorm.-Bericht.) Rüböl-Holsteiner I. Produkt Basis 88%, Rendement ohne Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 147,00, per Juli 147,00, per August 11,57, per Okt.-Dez. 11,33, per Jan.-März 11,40, per April-Mai 11,35. Hamburg.

Kaffe.
Hamburg 23. Juni. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per September 35 1/2, per Dez. 35 G., per März 35 G., per Mai 35 G. Steig.

Wasserstand der Saale.
Trotha. 22. Juni abends 210 m, 23. Juni morgens 209 m.

Flussschiffahrt auf der Saale.
Halle a. S., 22. Juni. In Abreise von der Dampfer der Saaleschifferei E. G. m. B. H. Halle a. S. angekommen ist: Schlepper Nr. 254, Sr. G. Göhre, Billrathdampfer Galbe, sämtliche mit Steukgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.
Alten, 22. Juni. Die Kahne Nr. 77, 209, 233, 237, 361 traf heute hier ein.

Hamburg-Amerika-Linie.
(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Albano 18. Juni 7 Uhr abends in New York. Atlantic 19. Juni 7 Uhr morgens in Baltimore. Cincinnati 19. Juni 10 Uhr 30 Min. abends von Plymouth. Cleveland 18. Juni 3 Uhr 30 Min. nachm. von New York über Hamburg. Kaiserin Auguste Victoria 18. Juni 7 Uhr morgens in New York. President Grant 19. Juni 5 Uhr morgens auf der Elbe. President Lincoln 19. Juni 11 Uhr morgens auf der Elbe. President Garfield 18. Juni 3 Uhr 15 Min. morgens von Montreal nach Hamburg. Schaumburg 18. Juni 1 Uhr 30 Min. nachm. von Philadelphia nach Hamburg. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Constantia 19. Juni 4 Uhr 10 Min. morgens Cuxhaven pass. Croatia 17. Juni 9 Uhr abends in Antwerpen. Dacia 18. Juni 3 Uhr nachm. von Lissabon. Habsburg 18. Juni 10 Uhr abends von Lissabon. Thaka 17. Juni in Ceara. Macedonia 17. Juni 5 Uhr morgens von Hamburg. Nassovia 18. Juni von Rio Grande do Sul. Polynasia 17. Juni von Las Palmas. Rhaetia 19. Juni 10 Uhr morgens in Oporto. Rugia 18. Juni 6 Uhr nachm. von Oporto. Sachsenwald 16. Juni St. Michaels pass. Sevilla 17. Juni 2 Uhr nachm. von Bilbao.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse vom 23. Juni. **Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.** **Telegr.-Adr. Friedmann & Weinstock.**

Berliner Börse	Wärsener do.	West-Stettische do.	Herr & Stett. do.	Leopoldsdahl, St.-A. do.	Saargem. Masch.-F. do.
Bankdiskont: 4	Krup. u. Nordst. do. 100	98,00	26 389,10	0 65,75	0 167,50
Lomb. do. 100	do. Com.-O. do. 100	90,00	26 209,50	0 11,00	11 223,00
Privat-Diskont: 3 1/2	Landsh. Ost-Pr. do. 100	90,00	11 187,50	12 220,10	11 229,25
Wochel.	do. do. do. 100	90,40	18 267,78	7 125,75	8 150,00
Amsterdam 100 fl. 8 T. 169,30	Sächs. Indsch. Pr. Alt. do. do. 100	100,50	26 267,78	12 125,75	10 160,00
do. 2 M. 8 T. 80,25	do. do. do. 100	100,50	10 162,75	10 103,00	8 129,75
Bahm. Plätze 100 Kr. 8 T. 80,65	do. do. do. 100	91,75	23 425,75	11 191,25	12 252,90
Kopenhagen 100 Kr. 8 T. 20,415	Sächs. Indsch. Pr. Alt. do. do. 100	91,75	10 192,00	10 145,25	12 244,15
London 1 L. 8 T. 20,415	do. do. do. 100	81,00	10 192,00	10 162,50	10 160,00
New-York 100 N. 8 T. 91,75	do. do. do. 100	81,00	10 192,00	10 162,50	10 160,00
Paris 100 Fr. 8 T. 81,10	do. do. do. 100	81,00	10 192,00	10 162,50	10 160,00
Schweden 100 Kr. 8 T. 81,00	do. do. do. 100	81,00	10 192,00	10 162,50	10 160,00
Petersburg 100 R. 8 T. 81,00	do. do. do. 100	81,00	10 192,00	10 162,50	10 160,00
Wien 100 Kr. 8 T. 85,00	do. do. do. 100	81,00	10 192,00	10 162,50	10 160,00
Geldsorten und Banknoten.	Ausländische Fonds.	Italien. Eisenb. Pr. do.	Butter & Co. do.	Oberstd. Eisenb. do.	Stettin. Chem. do.
Souveräen pr. St. 20,44	Angeln. Ind. Anl. gr. 4 1/2	4 1/2 99,70	10 109,00	10 107,50	10 128,50
100 Fr.-Stücke do. 16,285	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Amerik. Not. 1000 \$ D. 4,10775	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Russische Not. 1000 R. 4,10775	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Dänische Bknot. 1000 Kr. 4,10775	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Engl. Banknot. p. 1 L. St. 20,44	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Franko. p. 100 Fr. 81,15	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Österr. p. 100 Kr. 80,80	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Italien. p. 100 Lire 80,80	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Österr. p. 100 Kr. 80,80	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Russische p. 100 R. 81,15	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Schwed. p. 100 Kr. 81,10	do. do. do. 4 1/2	— — —	10 109,00	10 107,50	10 128,50
Deutsche Fonds und Staatspapiere.	Japan. Anl. Anl. do.	Hamb.-Amer. Pak. do.	Consolid. Schute do.	Chem. Fabr. Beckau do.	Concordia Bergbau do.
D. Reichs-Boh. 14,10 1/2	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	143,90	7 183,00	10 109,00	10 274,75
D. Reichs-Anl. 101,90	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	111,00	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,00	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. convert. 93,10	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 3 1/2 84,70	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75
do. 4 1/2 100,30	100 Jap. Anl. Anl. do. 100	91,10	7 183,00	10 109,00	10 274,75

